

Pfaffmann: Statt mobiler Reserve mehr Lehrer einstellen

SPD-Bildungssprecher meldet große Bedenken zu Spaenles Plänen an

Mitteilung: SPD Landtagsfraktion Bayern

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses im Landtag, der SPD-Bildungsexperte Hans-Ulrich Pfaffmann, meldet größte Bedenken bei der von Kultusminister Spaenle geplanten mobilen Lehrerreserve für Bayerns Gymnasien an. „Oberstes Ziel muss es sein, den akuten und strukturellen Lehrermangel nicht über eine mobile Reserve auszugleichen, sondern über deutlich mehr Lehrereinstellungen wirksam zu beseitigen“, fordert Pfaffmann.

Für Spitzenausfallzeiten könne eine mobile Reserve zwar Sinn machen. „Dann schlage ich aber vor, einen Verbund von Schulen zu definieren und dafür eine fest zugeordnete Lehrerreserve bereitzustellen“, betont der SPD-Bildungssprecher. Auch sollten die Vorschläge des Staatsministers immer unter dem Aspekt beurteilt werden, ob dafür Haushaltsmittel vorgesehen sind. „Sonst sind solche Ankündigungen nichts wert“, warnt Pfaffmann.

Zudem müsse hinterfragt werden, wie aus dem Bereich des Kultusministeriums, das derzeit schon hoch mit Überstunden belastet sei, überhaupt Reserven bereitgestellt werden sollen. Pfaffmann: „Eine Lehrerreserve daraus zu errechnen, halte ich für unverantwortlich.“

*Pressemitteilung v. 30.3.2011
SPD-Landtagsfraktion Bayern*